

Bonn, Coblenzstr. 83<sup>a</sup>

den 28. Februar 95.

Hochverehrter Herr!

Sie haben mir durch Ihre Sendung und die lieben wüchigen mich bescheidend den Teilen, die grade am 120. Jahrestage der Akermausschreibung „Preis ausstellens“ (28. Febr. 1775) in meine Hände gelangten, eine so sinnige Freude gemacht, daß ich Ihnen am liebsten dafür pers. in Licht warm die Hand drückte.

Ich habe es Ihnen Kollegen Thimig ja schon einmal ausgesprochen, wie wir großes Ge-  
winn ich bei meiner Schwedes Biographie  
auf die Arbeit eines Kunstgenossen

lege, und wie schmerzlich ich es vermisse  
habe, dass aus Schaupielers Kreis nur noch ein  
Wort der Theilnahme an meinem Bestreben,  
zu laut geworden. Wenn nun aber ein  
Künstler von Ihrer Bedeutung mir so  
nachdrucklich versichert, dass in ein Werk  
nicht anders auszukunige Kennen der  
Wesen der Schauspielkunst vorrath, so ent-  
scheidet mich dies ein Wort für das Sekun-  
däre der andern.

Und die freundliche Zustimmung von Ihnen  
und Ihren Kollegen. Thun sie wohl nur von  
allem ein Sporn mir das Werk, welches  
Soll, mit Ehre zu vollenden.

Verzeihen Sie, verzeihen Sie, wenn ich  
mich heute so kurz fasse; ich musste Ihnen  
gleich danken; und doch bin ich grade in  
diesem Augenblicke ausgehend. Gruesstes und  
Arbeit ist beinahe.

Seien Sie aber versichert, daß <sup>ich</sup> die Hand, die  
Sie mir anlegen gestrichelt haben, nicht  
fahren lassen werde und daß ich keine  
Gelegenheit vorbeigehen lassen werde,  
die gekaiserte Beziehung zu pflegen  
und zu festigen.

Was wollen habe ich das Gefühl, ich darf  
an dritten Hand nicht schreiben, ohne  
Worms kaffe und Wimmer Schauspielkunst  
gehört zu haben; aber ich fürchte, ich



werde ich doch ohnedies schreiben müssen,  
denn für die nächste Jahre sehe ich keine  
Aussicht zu einer Reise nach Wien.  
Rufen Sie mich nun so dringender denn  
Wünsche Ausdruck geben, daß Sie Ihre  
Weg nicht bald - auf Thüringer Spurend  
zu uns führen möge. Frau Moor von  
Ihnen skilobenan auf meinem großen  
Theatralischen Wunschzettel.

Das diese beziehungsvolle Erinnerungspi-  
cken dann, wie schön sie Ihnen mein  
Wunsch für die Zukunft ist, werden Sie dann  
in Glas und Rahmen in meine „Schöner-  
cke“ mit anderen Reliquien prägen für die  
Alo von uns als Dank, in meine Dank und  
hoffen Sie auf baldige persönliche Bege-  
gung  
mit herzlichen Gruß  
Ihr ergebener  
Karl Rod. Kitzmann